



2017

# NEWSLETTER

INSTITUT FÜR PUBLIZISTIK- UND  
KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT

I F P U K

## INHALT

GRUSSWORT . . . . .	SEITE 02
PROJEKTE . . . . .	SEITE 03
INTERNATIONALES . . . . .	SEITE 07
VERANSTALTUNGEN . . . . .	SEITE 10
ALUMNI & LEHRE . . . . .	SEITE 14
PERSONALIA . . . . .	SEITE 17
PUBLIKATIONEN . . . . .	SEITE 19
VORTRÄGE . . . . .	SEITE 28

## Liebe Alumni und Freund\*innen des Instituts,



bereits im vierten Jahr können wir Ihnen nun kurz vor Jahresende den neuen Newsletter des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (IfPuK) der Freien Universität Berlin vorlegen, der damit schon eine kleine Tradition geworden ist. Unser Institut selbst blickt auf eine weit längere Tradition zurück: Im nächsten Jahr begehen wir seinen siebzigsten Geburtstag und werden dies gebührend feiern! Aber auch das neunundsechzigste Jahr war überaus ereignisreich.

Diese Ausgabe dokumentiert für Sie, wie höchst engagiert und produktiv die Mitarbeiter\*innen unseres Instituts im vergangenen Jahr geforscht und gelehrt haben. Zu den Höhepunkten gehört dabei sicher die Einwerbung des von der Bundesregierung ausgeschriebenen **Weizenbaum-Instituts für die vernetzte Gesellschaft**. Das IfPuK war daran maßgeblich beteiligt durch Prof.

Barbara Pfetsch und Prof. Martin Emmer, der das Institut in der nächsten Zeit auch als einer von drei Gründungsdirektoren mit aufbauen wird. Aber auch viele erfolgreiche Konferenzen, Projekteinwerbungen und Lehrveranstaltungen zeigen, dass unser Team auf unterschiedlichen Feldern wertvolle Arbeit leistet. Ganz besonders freuen wir uns auch, dass ab dem kommenden Jahr Dr. Ulrike Klinger als zehnte Professor\*in unser Team an der neuen Arbeitsstelle Digitale Kommunikation verstärken wird!

Der Newsletter entstand in diesem Jahr unter der Leitung von Prof. Carola Richter, die gemeinsam mit dem Redaktionsteam Beiträge erstellt, ausgewählt und redigiert hat. Wir können Ihnen trotz aller Bemühungen natürlich nur einen kleinen Ausschnitt aus den Ergebnissen unserer Arbeit des vergangenen Jahres präsentieren, einen vollständigeren Überblick können Sie in der Rubrik **Aus dem Institut** auf unserer Website sowie über die **Twitter-** oder **Facebook-**Accounts des Instituts erhalten.

Wir freuen uns über Ihr Feedback und hoffentlich viele Gelegenheiten, im neuen Jahr mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Bleiben Sie uns gewogen!

Das IfPuK wünscht Ihnen ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr 2018!

Prof. Dr. Martin Emmer



Freunde der Publizistik e.V.

Dieser Newsletter wurde von den *Freunden der Publizistik e.V.* finanziell unterstützt. Wir bedanken uns herzlich!

» [Kontakt](#)

P.S. Wenn Sie uns unterstützen wollen, spenden Sie an unseren Förderverein, die *Freunde der Publizistik e.V.*, oder werden Sie Mitglied.

### IMPRESSUM

Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Freien Universität Berlin  
 Garystraße 55, 14195 Berlin  
 Homepage: [www.polsoz.fu-berlin.de/kommwiss](http://www.polsoz.fu-berlin.de/kommwiss)  
 E-Mail: [infopuk@zedat.fu-berlin.de](mailto:infopuk@zedat.fu-berlin.de)

Verantwortliche im Sinne des Presserechts:

Martin Emmer

Redaktion:

Carola Richter, Jutta Brennauer, Johanna zum Felde, Janine Klein

Layout/Satz:

Sara Dutch

# PROJEKTE

## INSTITUT FÜR PUBLIZISTIK BAUT WEIZENBAUM-INSTITUT IN BERLIN MIT AUF

Am 21. September 2017 hat Bundesforschungsministerin Johanna Wanka in Anwesenheit von Berlins Regierendem Bürgermeister Michael Müller das *Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft – Das deutsche Internet-Institut* eröffnet. Das prestigeträchtige Institut wurde



Prof. Martin Emmer Photo: Peter Himself

von einem Berliner Konsortium unter Beteiligung des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft in einem hochkompetitiven deutschlandweiten Wettbewerb in die Hauptstadt geholt. Es wird vom BMBF in den kommenden fünf Jahren mit ca. 50 Millionen Euro finanziert und soll langfristig in eine dauerhafte Forschungseinrichtung überführt werden.

Der Namenspate des Instituts ist der in Berlin geborene Informatiker Joseph Weizenbaum (1923-2008), der sich kritisch mit dem Verhältnis von Mensch und Maschine auseinandergesetzt hat. Am Weizenbaum-Institut werden zukünftig rund 100 Wissenschaftler\*innen zu den vielfältigen gesellschaftlichen Veränderungen arbeiten, die die fortschreitende Digitalisierung mit sich bringt. Dafür arbeiten Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaftler\*innen eng mit Expert\*innen aus der Designforschung und der Informatik zusammen.

Die Freie Universität Berlin ist mit Prof. Martin Emmer und Prof. Barbara Pfetsch vom IfPuK in der Leitung des Instituts vertreten. Im Zentrum der Forschung steht die Frage, wie Selbstbestimmung in einer vernetzten Gesellschaft gesichert werden kann. Das Institut forscht zu verschiedenen Themenbereichen wie Arbeit und Innovation, Verträgen und Verantwortung auf digitalen Märkten, digitaler Bildung oder Partizipation und Öffentlichkeit.

Barbara Pfetsch und Martin Emmer sind verantwortlich für die drei Nachwuchsforschungsgruppen „Digital Citizenship und gesellschaftliche Teilhabe“, „Nachrichten, Kampagnen und Rationalität öffentlicher Diskurse“ sowie „Digitalisierung und (trans)nationale Öffentlichkeit“. Insgesamt werden 20 interdisziplinäre Forschungsgruppen aufgebaut, in denen jeweils bis zu vier Doktorand\*innen und PostDocs forschen. Neben den Forschungsgruppen werden an den Berliner Universitäten und der Universität Potsdam zeitnah fünf W3-Professuren eingerichtet, eine davon am IfPuK.

» [Webseite des Weizenbaum-Instituts](#)



Prof. Metzger, Staatssekretärin Quennet-Thielen, Bürgermeister Müller, Ministerin Wanka, Prof. Schieferdecker, Prof. Allmendinger, Prof. Emmer (v.l.n.r.) Photo: Peter Himself

## BMBF-Projekt zur automatisierten Analyse von Hasskommunikation im Internet

Unter dem Titel *NOHATE – Bewältigung von Krisen öffentlicher Kommunikation im Themenfeld Flüchtlinge, Migration, Ausländer* ist am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft zum 1. Oktober 2017 ein auf drei Jahre angelegtes Forschungsprojekt zur automatisierten Analyse von Hasskommunikation in Sozialen Medien und Online-Kommentaren gestartet. Ziel des Projekts ist es, die Ursachen und Dynamiken von Hasskommunikation im Internet näher zu untersuchen und auf dieser Grundlage eine algorithmische Software zu entwickeln, die den Betreibern der entsprechenden Angebote wissenschaftlich fundierte Empfehlungen für eine deeskalierende Moderation gibt. Gegenstand ist dabei das Thema Flucht und Migration, in dem – verstärkt seit Sommer 2015 – Hasskommunikation in großem Umfang auftritt. Gefördert wird das Verbundprojekt, an dem neben der FU Berlin auch die Beuth-Hochschule für Technik Berlin und die VICO Research & Consul-

ting GmbH beteiligt sind, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Fördermaßnahme *Zusammenhalt stärken in Zeiten von Krisen und Umbrüchen*. Neben der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, dem Neue Deutsche Medienmacher e.V., der Amadeu-Antonio-Stiftung sowie dem Axel-Springer-Verlag/Welt/N24 kooperiert das Projekt mit einer Reihe von weiteren Partner\*innen aus Politik und Medien.

# NOHATE

Die Projektgruppe am IfPuK wird von Prof. Martin Emmer und Prof. Joachim Trebbe geleitet. Dr. Sünje Paasch-Colberg und Christian Strippel werden das Projekt als wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen unterstützen.

» [NOHATE Webseite](#)

## PROJEKT TRANSLOKALE NETZWERKE: ÖFFENTLICHKEIT IM SOCIAL WEB WIRD VON DFG GEFÖRDERT

Das Teil-Projekt *Translokale Netzwerke: Öffentlichkeit im Social Web*, geleitet von Prof. Barbara Pfetsch und Prof. Annie Waldherr (WWU Münster) wird im Rahmen des DFG-geförderten Sonderforschungsbereichs SFB 1265: Re-Figuration von Räumen, (Sprecher\*innen: Prof. Martina Löw und Prof. Hubert Knoblauch, TU Berlin) im Frühjahr 2018 starten.



Photo: Creative Commons PxHere / CC BY-SA 2.0

Im Rahmen des Projekts soll untersucht werden, inwiefern die soziale Vernetzung von Öffentlichkeiten auf Plattformen sozialer Medien (speziell Twitter) räumlich bestimmt ist: Diskutieren Twitter-Nutzer\*innen einer Stadt mit Nutzer\*innen weltweit oder eher im lokalen Umfeld? Entstehen durch vernetzte Social-Web-Kommunikation translokale hybride Räume? Und wie werden diese Kommunikationsräume auch von den Nutzer\*innen wahrgenommen?

Das Projekt arbeitet eng mit den Planungswissenschaften sowie Geograph\*innen anderer Teilprojekte des SFBs zusammen. So soll ermöglicht werden, die Analyse von Geodaten mit Methoden der Netzwerkanalyse, des Textminings und der Befragung zu triangulieren. Da Öffentlichkeit im Social Web bisher fast ausschließlich in Bezug auf ihre Themen, Akteure und ihre sozialen Vernetzungen untersucht wurde, strebt das Projekt an, einen Beitrag zum „spatial turn“ in der Öffentlichkeitstheorie zu leisten.

## REGIONALE PRESSEVIELFALT IN DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH ERKUNDET

Welchen langfristigen Einfluss haben pressepolitische Maßnahmen auf die strukturelle und die inhaltliche Vielfalt in regionalen Pressemärkten? Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem österreichischen Wissenschaftsfonds FWF geförderte Projekt *Regionale Pressevielfalt in Deutschland und Österreich von 1995-2015* wird diese Frage bis zum Sommer 2018 beantworten. Die Pressestruktur- und Politikanalysen für die Jahre 1995 bis 2015 sind abgeschlossen – für die Inhaltsanalyse wurden über 5.000 Artikel aus 127 regionalen Zeitungen codiert.

Erste Ergebnisse konnten 2017 bereits auf der ECREA Journalism Studies Conference in Odense/Dänemark und bei dem gemeinsamen Workshop des Netzwerks Medienstrukturen und der Fachgruppe Medienökonomie der DGPUK an der Fachhochschule St. Pölten präsentiert werden. Durchgeführt wird das Projekt von der Arbeitsstelle Kommunikationspolitik und Medienökonomie von Dr. Ramona Vonbun-Feldbauer und Dr. Simon Berghofer unter Leitung von Prof. Klaus Beck gemeinsam mit den Kolleg\*innen der FH St. Pölten, Prof. Jan Krone und Dr. Johanna Grüblbauer.

## VOM LANDTAG BRANDENBURG GEFÖRDERTE EVALUATION DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Am 1. Juni 2017 startete das Projekt *Evaluation der Angebote und Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit des Landtags Brandenburg* an der Arbeitsstelle Organisationskommunikation.

Ziel des von Dr. Jan Niklas Kocks und Prof. Juliana Raupp geleiteten Projekts ist eine umfassende Evaluation der parlamentarischen Außenkommunikation im Hinblick auf politik- und kommunikationswissenschaftliche Standards und spezifisch rechtlich-normative Anforderungen. In einem Mehrmethoden-

design werden die verschiedenen Anspruchsgruppen der Öffentlichkeitsarbeit leitfadengestützt-persönlich und mittels Online-Surveys befragt, zudem werden bestehende Angebote inhaltsanalytisch evaluiert. Im Rahmen des Projekts entstehen unter anderem eine gutachterliche Stellungnahme zur Öffentlichkeitsarbeit des Landtags Brandenburg sowie zur kontinuierlichen (Selbst-)Evaluation durch den Projektträger nutzbare Forschungsinstrumente. Das Projekt läuft noch bis März 2018.

## FORSCHUNGSPROJEKT ZUM BRIEFWECHSEL VON BORCHARDT UND GROSZ VERLÄNGERT



George Grosz vor seinem Haus in Cap Cod, 1936  
Photo: George Grosz Estate

Das mit dem 1. März 2016 aufgelegte Forschungsprojekt von Prof. Hermann Haarmann und Dr. Christoph Hesse zum unveröffentlichten Briefwechsel zwischen dem Schriftsteller Hermann (Hans) Borchardt und dem Maler George Grosz wurde von Prof. Jan Philipp Reemtsma, dem Vorsitzenden der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur, bis Ende 2018 verlängert. Es ist geplant, die zwei Bände dieser Briefedition in die wiederbegründete Schriftenreihe *akte exile. neue folge* aufzunehmen.

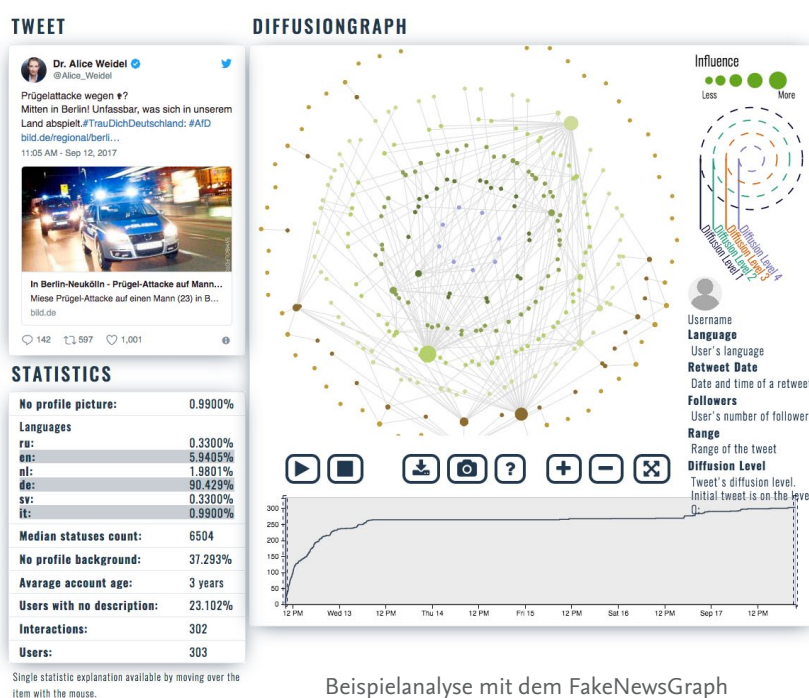
## MEDIENPRAXISPROJEKTE: SOCIAL MEDIA TOOL SELECTOR UND FAKENEWSGRAPH ENTWICKELT

Dr. Christoph Raetzsch betreute im Sommersemester zwei Praxisprojekte mit Studierenden des BA *Medieninformatik*, in denen für alle zugängliche Programme entwickelt wurden.

Mittels des *Social Media Tool Selector* wird eine Klassifizierung von frei verfügbaren Analyseprogrammen für soziale Medien vorgenommen. Durch die nutzer\*innenorientierte Auswahl und Präsentation von über 100 zumeist kostenfreien Tools soll die Analyse von Daten aus sozialen Medien vereinfacht und auch für Anfänger\*innen in diesem Bereich ansprechender werden. So können für Abschlussarbeiten, journalistische Beiträge aber auch in der Forschung schnell Erhebungen und Analysen zur Form von Netzwerken und zur Verbreitung von Begriffen umgesetzt werden. Besonderes Augenmerk wurde auf die Kombinierbarkeit verschiedener Anwendungen zur Sammlung, Analyse und Visualisierung von Daten gelegt. Außerdem können Nutzer\*innen Tools nach dem Stand ihres eigenen Vorwissens selektieren. Der *Social Media Tool Selector* ist gegenwärtig noch in einer Beta-Version und läuft auf Firefox und Chrome.

Im Jahr der Bundestagswahl 2017 war das Thema Fake News immer wieder in den Nachrichten. Dabei ist deutlich geworden, dass Fake News vor allem durch die spezifische Dynamik und Architektur sozialer Netzwerke verbreitet werden. Um diese Dynamiken

aufzuzeigen wurde der *FakeNewsGraph* entwickelt. Auf Basis einer Suchwortliste mit Begriffen aus der politischen Debatte sammelt die Anwendung Informationen zu Verbindungen zwischen Nutzerprofilen auf Twitter, die einen bestimmten Post geteilt und verbreitet haben. Die fertige Analyse reicht bis zu 15 Ebenen in die Netzwerke hinein und wird dann visualisiert. Durch eine Export- und Replayfunktion kann jede/r Nutzer\*in des Tools auf einen Blick sehen, wer zur Verbreitung eines Tweets beigetragen hat. Bislang wurden auf diesem Weg die Verbreitungswege von mehr als 3.000 Tweets nachvollzogen und archiviert.



Beispielanalyse mit dem FakeNewsGraph

- » <https://fakenewsgraph.de/>
- » <http://www.social-media-tool-selector.org/>

## REZENSIONSDREDAKTION DER ZEITSCHRIFT PUBLIZISTIK

Zu Beginn dieses Jahres ist die Rezensionredaktion der *Publizistik. Vierteljahreshefte für Kommunikationsforschung* von Trier nach Berlin umgezogen. Prof. Maria Löblich gestaltet gemeinsam mit Prof. Carola Richter nunmehr einen gern und häufig gelesenen Teil dieser Fachzeitschrift. Aufgaben der Rezensionredaktion bestehen in der Auswahl der zu besprechenden Bücher und der Umwerbung potenzieller

Rezensent\*innen. Autor\*innen können ihre Bücher zur Besprechung vorschlagen. Wer ein für die Kommunikationswissenschaft relevantes Buch entdeckt hat, sich für kompetent hält und die eigene Meinung dazu den Kolleg\*innen mitteilen möchte, kann an diese Kontaktadresse schreiben:

- » [rezensionpub@polsoz.fu-berlin.de](mailto:rezensionpub@polsoz.fu-berlin.de)

# INTERNATIONALES

# INTERNATIONALES

## PROF. BARBARA PFETSCH ZUM ICA FELLOW ERNANNT

Die International Communication Association (ICA), mit etwa 3.500 Mitgliedern die größte Vereinigung der Kommunikationswissenschaft, hat Prof. Barbara Pfetsch bei ihrer Jahrestagung im Mai 2017 in San Diego zum Fellow ernannt. Der Fellow-Status in der ICA gilt als eine Anerkennung für hervorragende wissenschaftliche Leistungen im Bereich der Kommunikationswissenschaft.



Barbara Pfetsch. Photo: David Ausserhofer

In der Laudatio für Barbara Pfetsch heißt es: „She has made significant contributions to the study of media and journalism, comparative political communication cultures, the European public sphere, and online social mobilization. Her recent work involves modeling network structures and issue frame alignments in online political networks, making significant progress on the tricky problem of identifying conditions that affect the spillover of networked issue frames into mainstream news media. Among the distinguishing qualities of all of her work are the comparative frameworks that cross language and political boundaries in different nations. Her impressive service to the field includes building programs nationally and internationally, including strengthening the field of communication in Germany and in Europe”.

Das IfPuK gratuliert Barbara Pfetsch herzlich zu dieser Auszeichnung.

## FORSCHUNGSaufenthalt AN DER UNIVERSITY OF ILLINOIS AT CHICAGO

Im September und Oktober 2017 haben Dr. Sünje Paasch-Colberg und Christian Strippel das Department of Communication an der University of Illinois at Chicago (UIC) besucht. Der Forschungsaufenthalt fand im Rahmen einer neuen Partnerschaft zwischen den beiden Instituten statt: Seit 2017 können jedes Jahr zwei Masterstudierende oder Promovierende des Berliner Instituts für ein Semester in Chicago studieren. Für das wissenschaftliche Personal besteht die Möglichkeit, das Partnerinstitut während eines Forschungsaufenthaltes kennenzulernen und den fachlichen Austausch zu fördern. Damit baut das IfPuK seine Übersee-Partnerschaften über die bisher bestehenden mit Melbourne, Washington, Vancouver, Jerusalem und Maskat weiter aus. Sünje Paasch-Colberg und Christian Strippel haben ihre aktuelle Forschung in zwei Sitzungen des Kolloquiums am Department of Communication vorgestellt – unter anderem konnten sie das neue BMBF-Verbundprojekt NOHATE mit den Kolleg\*innen der UIC diskutieren. Durch den Besuch von zwei Graduate Seminars haben sie auch einen Einblick in die Lehre am Partnerinstitut bekommen.

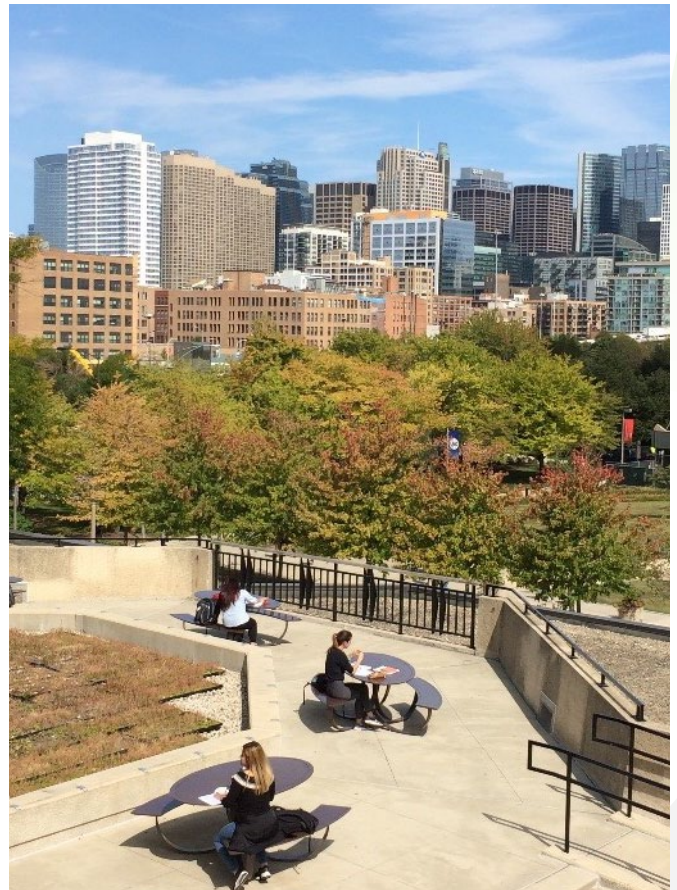


Photo: Sünje Paasch-Colberg

## STUDENTISCHE EXKURSION ZUM MDLAB NACH BEIRUT

Im Rahmen eines DAAD-Projekts unter Leitung von Prof. Carola Richter beteiligt sich das IfPuK seit 2014 an der Media and Digital Literacy Academy in Beirut (MDLAB). „Digital Literacy“ wird als nachhaltiges Lernprojekt verstanden, das Bürger\*innen ermächtigen soll, kritische Medienanalyse zu betreiben, Propaganda zu entlarven und digitale Medien zur Artikulation eigener Überzeugungen und Meinungen zu nutzen.



Zuhörer\*innen bei der MDLAB Photo: Youssef Itani

An der zweiwöchigen Akademie im August 2017 an der Lebanese American University in Beirut nahmen Wissenschaftler\*innen und Studierende insbesondere aus dem Libanon, Irak, Jordanien und Ägypten teil. Vom IfPuK waren Dr. Anna Antonakis sowie sieben Studierende des Masterstudiengangs *Medien und Politische Kommunikation* vertreten. Vorträge von internationalen Wissenschaftler\*innen wie Dr. Paul Mihailidis und Dr. Moses Shumow führten zunächst in die Thematik ein. Auch Propagandastrategien von

ISIS wurden von MDLAB-Gründer und FU-Kooperationspartner Prof. Jad Melki analysiert. In der zweiten Woche stand die konkrete Umsetzung von Media Literacy in Lehre und Medienproduktion im Fokus. Die Studierenden arbeiteten an eigenen Projekten und wurden dabei in Programme und Techniken der Datenvisualisierung und der Videobearbeitung eingeführt.

Abgerundet wurde das Programm durch Filmvorführungen und Podiumsdiskussionen, die auch für eine breitere Öffentlichkeit zugänglich waren und an der auch Dr. Anna Antonakis teilnahm. Themen waren unter anderem die Repräsentation von sexuellen Minderheiten und Geflüchteten in der libanesischen und deutschen Medienlandschaft.

» <http://mdlab.center/>



Anna Antonakis während einer Podiumsdiskussion Photo: Youssef Itani

## DR. SASKIA SELL LEHRT BEI INTERNATIONAL WEEK IN MADRID

Im Rahmen der 9th International Week der CEU Universidad San Pablo hat Dr. Saskia Sell in Madrid zum Thema *Freedom of Communication in Digital Media Networks: Current Challenges* gelehrt. Bei der diesjährigen International Week an der School of Humanities and Communication Sciences haben sowohl Vertreter\*innen der japanischen Botschaft als auch Lehrende aus den Niederlanden, Großbritannien, Deutschland, den USA und Italien Kurse angeboten. Die CEU San Pablo ist ein langjähriger Erasmus-Partner des IfPuK.





## AUS DEM PROGRAMM EUROPÄISCHE JOURNALISTEN-FELLOWSHIPS

Die Winfried-Fest-Lecture des 18. Programmjahres des Europäischen Journalisten-Fellowships (EJF) fand am 25. Januar 2017 im Conference Center des Seminaris CampusHotels statt. Die Fest-Lecture wurde von Dr. Wulf Schmiese, Redaktionsleiter des *heute-journals*, gehalten: Schmiese sprach zu dem Thema *Trump ante portas: Die US-Wahlen und die Folgen für Deutschland und die EU*.



EJF-Absolvent\*innen Photo: Alexa Vachon



Dr. Wulf Schmiese Photo: Arne Sattler

Im EJF-Programm, das von Prof. Alexander Görke geleitet wird, erhielten seit 1999 mehr als 100 Journalist\*innen aus 31 Nationen mit Hilfe eines Stipendiums die Möglichkeit, einen zehnmonatigen Rechercheaufenthalt in Berlin zu verbringen. Die feierliche Abschlusspräsentation der Arbeiten des 18. EJF-Jahrgangs fand am 11. Juli 2017 in der Evangelischen Akademie Schwanenwerder statt.

## AUSTAUSCH VON VERWALTUNGSMITARBEITER\*INNEN DES INSTITUTS MIT DER UNIVERSITÄT KOPENHAGEN

Vom 13. bis 16. November 2017 wurde ein seit mehreren Jahren bestehendes Besuchsprogramm von Verwaltungsmitarbeiter\*innen der Fachbereiche Politik- und Sozialwissenschaften sowie



Photo: Antje Wolters

Wirtschaftswissenschaften der Freien Universität mit der Universität Kopenhagen fortgesetzt. In diesem Jahr haben die Sekretärinnen des IFPuK und eine Kollegin aus dem Prüfungsbüro den Austausch organisiert. Ein Willkommensfrühstück, ein Kurzfilm über die Freie Universität und eine Campusführung eröffneten das Programm. Im Laufe der Woche konnten sich die fünf Gäste dann gezielt mit anderen Kolleg\*innen über Strukturen der Institute und Fachbereiche austauschen. Aus Berliner Perspektive war interessant, dass die Universität Kopenhagen im Rahmen von Stellenbesetzungsverfahren ein geschütztes System für Online-Bewerbungen nutzt, das angesichts der großen Anzahl an Stellenbewerbungen auch für die Freie Universität sehr hilfreich wäre und Bewerbungsprozesse für alle Seiten vereinfachen würde. Im März 2018 werden die vier Organisatorinnen Kopenhagen besuchen.

## VORTRAG AN DER INDIANA UNIVERSITY BLOOMINGTON

Am 8. September 2017 hielt Prof. Juliana Raupp an der Media School der Indiana University Bloomington einen Vortrag zum Thema *Government Communication in the Digital Age*. Der Vortrag fand im

Rahmen der Joint Speaker Series der Freien Universität Berlin und der Indiana University statt, die in diesem Jahr unter dem Motto *The Role of Media in the Digital Age* steht.

# VERANSTALTUNGEN

## RÜCKBLICK UND AUSBLICK ZUR TAGUNG AFFECTS – MEDIA – POWER

Emotionen und Affekte sind kein gesellschaftliches Randphänomen, sondern bilden den Kern jeglicher Sozialität und sind mithin auch zentral für Kommunikationsprozesse. Seit 2016 beschäftigt sich der Sonderforschungsbereich *Affective Societies* disziplinenübergreifend mit Fragen der gesellschaftlichen Implikationen von Affekten. Beteiligt ist daran auch das Teilprojekt Bo2 *Transkulturelle emotionale Repertoires im und durch Reality TV* unter Leitung von Prof. Margreth Lünenborg. Vom 29. Juni bis zum 1. Juli 2017 richtete das Team um Prof. Lünenborg an der Freien Universität Berlin die internationale Tagung *Affects – Media – Power* aus. Im Rahmen von 15 Vorträgen und 3 Keynotes diskutierten die 65 Teilnehmer\*innen über den Affektbegriff in der Medien- und Kommunikationswissenschaft sowie seine differenz- und machtpolitische Komponente.



Vortrag Prof. Margreth Lünenborg Photo: privat

Mit einer Keynote von Prof. Zizi Papacharissi (University of Illinois at Chicago) zum Zusammenhang von Affekt, Öffentlichkeiten und narrativen Strukturen sozialer Medien eröffnete das Programm. Prof. Jens Eder (Filmuniversität Babelsberg, Potsdam) präsentierte in der zweiten Keynote Ideen für eine Konzeptualisierung des Affektbegriffs anhand von Beispielen des Online-Video-Aktivismus. Unterschiedliche Analysezugänge wurden auch im Panel „Affects and Reality TV“ vorgestellt, in dem unter anderem das Teilprojekt Bo2 Ergebnisse aus seiner laufenden Studie vorstellte. Die Keynote von Prof. Brigitte Hipfl (Universität Klagenfurt) rückte wiederum die affektive Arbeit mit Medien in den Fokus.

Zum Ende der Tagung herrschte breite Übereinstimmung darüber, dass medial hergestellte und verbreitete Affekte politisch bedeutsam werden können und Machtverhältnisse konstituieren. Die bislang hauptsächlich theoretisch formulierten Überlegungen stellen für die empirisch orientierte Medien- und Kommunikationswissenschaft jedoch eine besondere Herausforderung dar. Es bleibt daher zu diskutieren, wie sich ‚flüchtige‘ Affekte operationalisieren lassen und inwiefern Wissenschaftler\*innen selbst Teil der zu analysierenden kommunikativen Dynamiken sind. Ausgewählte Beiträge der Tagung werden 2018 publiziert. Prof. Margreth Lünenborg und Dr. Tanja Maier bereiten dazu als Herausgeberinnen ein Special Issue des Peer-Reviewed *Open Access Journals Media and Communication* vor: *The Turn to Affect and Emotion in Media Studies* (2018, Volume 6, Issue 3).

Die Keynotes finden sich als Video auf der [Tagungswebsite](#)



Keynote Prof. Zizi Papacharissi Photo: Leonard Kamps

## EMMY-NOETHER-GRUPPE ORGANISIERTE PRE-CONFERENCE BEI DER ICA 2017 IN SAN DIEGO

Die Pre-Conference *The Consequences of the Internet for Authoritarian Politics: Comparative Perspectives* fand am 25. Mai 2017 im Rahmen der Jahrestagung der International Communication Association (ICA) statt. Ziel der Konferenz war es, ein Forum für Kommunikationswissenschaftler\*innen aus aller Welt zu schaffen, die Medien in nichtdemokratischen Kontexten erforschen, um gemeinsam neueste Forschungsansätze und -ergebnisse diskutieren zu können.

Die Veranstaltung begann mit einer Podiumsdiskussion zum Thema *Vergleich der politischen Kommunikation in autoritären Kontexten: Herausforderungen und Perspektiven*, die von Dr. Florian Töpfl, Leiter der Emmy-Noether-Gruppe, moderiert wurde. Prof. Paolo Mancini (Universität Perugia, Italien), Dr. Svetlana Bodrunova (Universität St. Petersburg, Russland) und Prof. Muzammil Hussain (Universität Michigan, USA) teilten ihre Erfahrungen zu vergleichenden Studien der autoritären politischen Kommunikation. Die Vorträge der Teilnehmer\*innen zeigten die Vielfalt vergleichender Forschungsdesigns: vom klassischen Vergleich von

Mediensystemen bis hin zu Vergleichen von Nachrichtenorganisationen und -praktiken. Außerdem deckten die Fallstudien ein breites geographisches Spektrum ab, mit besonderem Fokus auf China, den postsowjetischen Raum, die arabische Welt und afrikanische Länder.

Das Thema des vom Center for International Cooperation (CIC) der Freien Universität geförderten Forschungsworkshops dokumentiert eine strategische Ausrichtung des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft und zugleich ein hochaktuelles Forschungsfeld der Kommunikationsforschung.



Podiumsdiskussion mit Florian Töpfl (links) Photo: Anna Litvinenko

## INTERNATIONALER WORKSHOP VERBAL AND VISUAL FRAMING ANALYSIS OF TV NEWS

Am 26. Juli 2017 fand am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft ein internationaler Workshop zum Thema *Verbal and Visual Framing Analysis of TV News* statt. Zu dem von der Arbeitsstelle Organisationskommunikation organisierten Workshop hatten Wissenschaftler\*innen der Freien Universität Berlin und der Indiana University Bloomington eingeladen. Gemeinsam erörterten die Teilnehmenden die Notwendigkeit multimodaler Framing-Studien und diskutierten die damit verbundenen Schwierigkeiten und erarbeiteten Lösungsansätze. Teilgenommen haben Forscher\*innen aus sieben Instituten weltweit: Prof. Juliana Raupp und Dr. Viorela Dan (FU Berlin), Dr. Sandrine Boudana

(Tel Aviv University), Prof. Maria Elizabeth Grabe und Brent J. Hale (Indiana University Bloomington), Prof. Katharina Lobinger (Università della Svizzera italiana), Prof. Christian Pentzold (Universität Bremen), Thomas E. Powell (University of Amsterdam) und Prof. Hartmut Wessler (Universität Mannheim). Die Veranstaltung fand im Rahmen einer Forschungsförderung zur Stärkung der Kooperation zwischen der Freien Universität Berlin und der Indiana University Bloomington statt. Sie wurde vom Center for International Cooperation (CIC) der FU und der Indiana University finanziell unterstützt. Der Workshop gab den Anstoß für weitere Kooperationsvorhaben.

## INTERNATIONALE KONFERENZ MEDIA TRANSITIONS AND CULTURAL DEBATES IN ARAB SOCIETIES IN TUNIS

Alle sprechen über den „Arabischen Frühling“ und die Rolle von digitalen Medientechnologien für die Umbrüche in den arabischen Gesellschaften. Doch gab es nicht auch vorher Prozesse des Medienwandels, die politische, soziale und kulturelle Veränderungen ausgelöst haben? Tatsächlich haben der Übergang von Oralität zur Schriftkultur in der Vormoderne, das Aufkommen von Taschenbüchern im 19. Jahrhundert oder die Einführung des Radios und der Massenpresse im 20. Jahrhundert vielfältige gesellschaftliche Entwicklungen bedingt.

Eine von Prof. Carola Richter in Zusammenarbeit mit Prof. Barbara Winckler (Universität Münster), Prof. Bilal Orfali (American University Beirut) und Dr. Teresa Pepe (University of Oslo) in Tunis ausgerichtete Konferenz befasste sich mit transhistorischen Perspektiven auf den Medienwandel. In einem interdisziplinären Setting mit Kommunikations-, Geschichts- und Literaturwissenschaftler\*innen wurde vom 24. bis 26. November 2017 insbesondere die Frage in den Blick genommen, wie der Technologiewandel Debatten in Literatur, Medien, Film und Theater beflügelt hat. Die Veranstaltung wurde unterstützt von der Arab-German Young Academy of Sciences and Humanities (AGYA).

» [AGYA Webseite](#)



Panelitzungen im Beit al-Hikma in Tunis Photo: Carola Richter

## AUSBLICK AUF TAGUNG DISKURS UND MEDIALE REALITÄTSKONSTRUKTION IN DER KOMMUNIKATIONSGESCHICHTE

Spätestens seit Aufkommen der Massenpresse werden gesellschaftliche Diskurse wesentlich durch die Regeln und Routinen eines sich ausdifferenzierenden, eigenlogisch operierenden Mediensystems mitgestaltet. Die Rolle, die Medien in Diskursen gespielt haben, war im Verlauf der Geschichte durchaus unterschiedlich. Gerade mit Blick auf die Phasen der Medienlenkung und -kontrolle wuchs die Bedeutung der Medien und deren Gestaltungsmöglichkeiten nicht unbedingt linear. Und auch die Realität, die die Medien konstruiert haben, war nicht gleich-

förmig; mal waren die Medien stärker an politischen Zielen orientiert, mal stärker an wirtschaftlichen. Was lässt sich also aus der Gegenüberstellung von Epochen über Aufkommen, Verlauf und Wirkungskraft von Diskursen lernen? Die vom 18. bis 20. Januar 2018 an der Freien Universität Berlin stattfindende und von Prof. Maria Löblich zusammen mit der FG Kommunikationsgeschichte der DGPUK ausgerichtete Veranstaltung wird dieser Frage nachgehen und diskutieren, wie Medien selbst Gegenstand von Diskursen geworden sind, die bis heute anhalten.

## STRATEGIEKONFERENZ DES VERBUNDPROJEKTS INFECTCONTROL 2020

*InfectControl 2020* ist ein transsektoral ausgerichteter Forschungsverbund, der im Rahmen der Fördermaßnahme *Zwanzig20 – Partnerschaft für Innovation* des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Ziel des interdisziplinären Forschungsverbunds ist es, neue Strategien zur frühzeitigen Erkennung, Eindämmung und erfolgreichen Bekämpfung von Infektionskrankheiten zu entwickeln und zu implementieren. Am IfPuK werden seit 2015 Teilvorhaben aus drei Forschungsprojekten von *InfectControl 2020* kommunikationswissenschaftlich bearbeitet: „Rationale Antibiotikatherapie durch Information und Kommunikation“, „Transsektorale Forschungsplattform“ und „Partizipative Risikokommunikation“ sowie das Medienmonitoring.

Im Rahmen der Strategiekonferenz *Visions for Infection Control* trafen sich die Projektpartner des Konsortiums vom 14. bis 16. Juni 2017 im Hans-Knöll-Institut in Jena zum

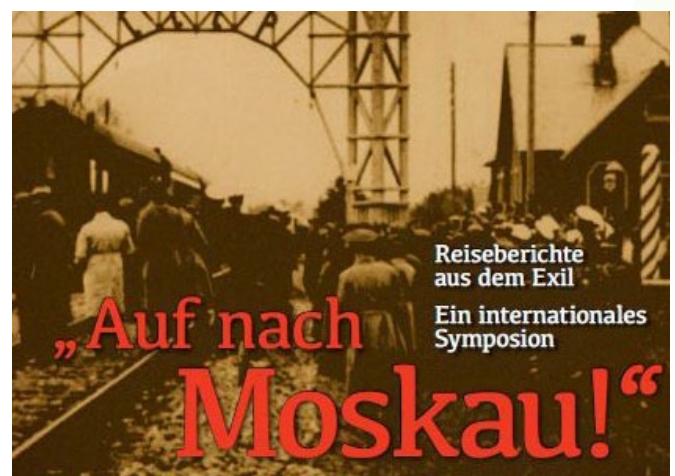
Austausch über die Prävention, Diagnose und Therapie von Infektionskrankheiten. Neben den zahlreichen Beiträgen mit medizinischem Schwerpunkt stellten die Mitarbeiter\*innen Dr. Evgeniya Boklage, Angela Osterheider, Dr. Julia Drews und Matthias Wagner aus den Arbeitsstellen Medienanalyse/Forschungsmethoden sowie Organisationskommunikation des IfPuK die Ergebnisse und Fortschritte ihrer Teilprojekte vor.



Photo: Hans-Knöll-Institut

## INTERNATIONALES SYMPOSIUM „AUF NACH MOSKAU!“ - REISEBERICHTE AUS DEM EXIL

Am 8. und 9. Dezember 2017 fand der 8. Berliner Kongress zum Exil 1933 bis 1945 unter dem Titel *Die Revolutionäre Versuchung – Reiseberichte aus dem Exil: Auf nach Moskau! Der Fall Lion Feuchtwanger* statt. Veranstaltet wurde er von Prof. Hermann Haarmann in Kooperation mit dem Literaturhaus Berlin, dem Berlin-Büro der Villa Aurora und der Stiftung Preußische Seehandlung. Im Mittelpunkt des Kongresses standen die bis heute kontrovers diskutierten Reiseberichte von André Gide, *Retour de l'U.R.S.S.*, und Lion Feuchtwanger, *Moskau 1937*. Anlass zum Kongress bot die kürzlich erschienene Dokumentation über Feuchtwangers Moskareise von Dr. Anne Hartmann. Aus dem Institut war Dr. Christoph Hesse mit einem Vortrag über Ervin Sinkó vertreten.



Flyer: Christoph Rosenthal

# ALUMNI & LEHRE

## SUMMERSCHOOL 2017: ARABISCHE MEDIEN VERSTEHEN - MEHR ALS FACEBOOK UND AL-JAZEERA

Vom 3. bis 8. Juli 2017 richtete die Arbeitsstelle Internationale Kommunikation die SummerSchool *Understanding Arab Media: More than Facebook and Al-Jazeera* aus. Eingeladen waren 20 Teilnehmer\*innen aus neun arabischen Ländern (Algerien, Ägypten, Irak, Jemen, Jordanien, Libanon, Oman, Qatar, Tunesien). Zusammen mit Studierenden der Freien Universität Berlin aus den beiden Masterprogrammen *Medien und Politische Kommunikation* sowie *Global Communication and International Journalism* produzierten die Teilnehmer\*innen in interkultureller Teamarbeit digitales Lernmaterial rund um arabische Medien.

Der SummerSchool ging im Sommersemester 2017 der Masterkurs *Comparing Arab Media Systems* voraus, in dem sich die Teilnehmer\*innen intensiv mit der Rolle von Medien in arabischen Ländern auseinandersetzten und gemeinsam Forschungsfragen in virtuellen Sessions mit ihren späteren arabischen Workshop-Partner\*innen diskutierten.

Im Juli führte die SummerSchool die Studierenden für eine viertägige Zusammenarbeit in Berlin zusammen. Die dabei entstandenen Filme sind auf der E-Learning-Plattform International Media Systems verfügbar. Ziel ist es, audiovisuelles Lehrmaterial über verschiedene arabische Mediensysteme kostenfrei zur Verfügung zu stellen, um eine komparative Perspektive auf die einzelnen Mediensysteme zu ermöglichen und so ein besseres Verständnis für die transnationalen und globalen Dynamiken zu entwickeln, die von dieser Weltregion ausgehen.

Die SummerSchool wurde mit Mitteln des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und der Arab-German Young Academy gefördert.

» [Zur E-Learning Plattform IMS](#)



Gruppenarbeit Photo: Jonas Wahmkow



Besuch der Bundespressekonferenz Photo: Jonas Wahmkow

## DOPPELMASTERSTUDIENGANG GLOBAL COMMUNICATION AND INTERNATIONAL JOURNALISM LÄUFT AUS

Nach dem erfolgreichen Abschluss des dritten Studienjahrgangs im Sommersemester 2018 muss das Doppelmasterprogramm *Global Communication and International Journalism* aufgrund des Auslaufens der DAAD-Förderung leider eingestellt werden. Das Programm war gemeinsam mit der School of Journalism & Mass Communications der Staatlichen Universität

St. Petersburg im Wintersemester 2014/15 gestartet. Auch nach dem Wegfall der DAAD-Stipendien gingen zuletzt für die 20 Plätze 259 Bewerbungen aus 76 Ländern ein. Die Absolvent\*innen des Studiengangs arbeiten mittlerweile u. a. in internationalen Medienhäusern und Organisationen oder streben eine Promotion an.

## NEUER MASTERSTUDIENGANG PUBLIZISTIK- UND KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT

Seit dem Wintersemester 2017/18 bietet das IfPuK den neuen konsekutiven forschungsorientierten Masterstudiengang *Publizistik- und Kommunikationswissenschaft* an. Ergänzend zu dem seit 2008 bestehenden Master *Medien und Politische Kommunikation*, der zeitgleich grundlegend reformiert wurde, beschäftigt sich der neue, inhaltlich breiter ausgerichtete Masterstudiengang mit den vielfältigen Formen und Prozessen medienvermittelter öffentlicher Kommunikation und ihren gesellschaftlichen, politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Funktionen und Dysfunktionen. Durch die Kombination von anwendungs- und grundlagenorientierter Forschung stehen den Absolvent\*innen vielfältige Berufsfelder in der Kommunikationsforschung, aber auch in Journalismus, Organisationskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sowie Medienmanagement offen.

## AUSBAU DER STUDIENKOOPERATION MIT DER HEBREW UNIVERSITY OF JERUSALEM

Der dezentrale Direktaustausch des IfPuK mit dem Noah Mozes Department of Communication and Journalism der Hebrew University of Jerusalem wurde 2017 erfreulicherweise erweitert. Neben Masterstudierenden und Promovierenden können sich ab dem Studienjahr 2018/19 erstmals auch Bachelorstudierende für ein Austauschsemester in Jerusalem bewerben. Darüber hinaus wurde die Zahl der Austauschplätze von zwei auf drei Studierende pro Jahr erhöht. Seit 2011 haben elf Masterstudierende ein Semester an der Hebrew University verbracht und dort für ihre Master-Arbeit geforscht. Zudem waren seitdem zwölf israelische Gastwissenschaftler\*innen im Rahmen von Kolloquien und gemeinsamen Forschungsworkshops in Berlin und im Sommersemester 2017 konnten wir die erste israelische Studentin in Berlin begrüßen. Der Austausch besteht bereits seit 2011 und wurde bis 2013 von der Einstein-Stiftung Berlin gefördert. Im März 2017 war Studiengangskoordinator Ansgar Koch im Rahmen eines Erasmus+ Weltweit-Stipendiums in Jerusalem, um für den Studierendenaustausch zu werben und die Kontakte zum Partnerinstitut zu vertiefen.

[Informationen zum Studierendenaustausch mit der Hebrew University](#)

## GEMEINSAMER MASTERSTUDIENGANG MEDIENINFORMATIK MIT TU BERLIN UND HU BERLIN

Nach der erfolgreichen Einführung des interdisziplinären Bachelorstudiengangs *Medieninformatik* gemeinsam mit der Technischen Universität Berlin bietet das IfPuK nun auch einen entsprechenden Masterstudiengang an. Damit können Absolvent\*innen des Bachelorstudiengangs und anderer vergleichbarer Studiengänge ihre Qualifikationen in einem wissenschaftsorientierten Masterstudiengang vertiefen. Der Masterstudiengang ist ein Kooperationsprojekt, bei dem neben der Technischen Universität Berlin auch das IfPuK Studieninhalte aus dem Masterstudiengang PuK beisteuert, etwa das Modul Mediennutzung und Medienwirkung. Auch die Humboldt-Universität zu Berlin ist beteiligt, an der Module im Bereich der Rechtswissenschaften belegt werden können.

» [MA Medieninformatik](#)



Campus der Hebrew University Photo: Ansgar Koch

## NEUES AUS DER MEDIENLABOR-LEHRREDAKTION

Welche Drogen braucht Nachtarbeit im Berliner Clubleben? Wie gehen die Menschen aus der Wustermark mit dem Berliner Zuzug um? Was macht der zunehmende Konkurrenzdruck mit Straßenmusiker\*innen? Warum zahlt man im Berliner Stadtteil Heiligensee sechs Millionen Euro Miete für ein Flüchtlingsheim, in das keine Geflüchtete einziehen können? Was passiert, wenn man in Berlin-Neukölln illegal ein Hostel eröffnet? Wie nehmen Berliner Studierende aus Istanbul den politischen Wandel unter Erdoğan wahr? Journalistische Antworten auf diese Fragen finden sich in der journalistischen Praxislehre 2017 produzierten Audio-, Video-, Text- und Bild-Beiträgen im aktualisierten MedienLabor der Arbeitsstelle Journalistik, verantwortet von Anja Kretschmer und Dr. Saskia Sell. Theorien und Analysen zu Journalismus und Medienwandel werden konkret und anschaulich, wenn man selbst Einblick in die Praxis erhält. Das erleichtert vielen den Berufseinstieg – rund ein Drittel der Absolvent\*innen des IfPuK arbeitet später journalistisch. Das Praxismodul ermöglicht den Bachelorstudierenden, Beiträge für das MedienLabor aus ihrer eigenen Perspektive selbst zu recherchieren und zu produzieren.



## MedienLabor LEHRREDAKTION

Ein besonderer Dank gilt den engagierten Seminarteilnehmer\*innen, dem Medieninnovationszentrum Babelsberg, dem Sender und Kooperationspartner ALEX sowie Honorarprofessor Dr. Rudolf Großkopff.

» [Webseite MedienLabor](#)

## MARLER MEDIENPREIS MENSCHENRECHTE FÜR CHRISTOPH ROSENTHAL UND CAROLINE WALTER

Christoph Rosenthal, Masterabsolvent und Doktorand bei Prof. Hermann Haarmann, ist zusammen mit Caroline Walter, Magisterabsolventin des IfPuK, in der Kategorie Magazin Ausland mit dem Marler Medienpreis Menschenrechte ausgezeichnet worden. Der Medienpreis wurde am 13. Oktober 2017 von der deutschen Sektion von Amnesty International in insgesamt fünf Kategorien vergeben.



© Amnesty International Photo: Damian Gorczany

## AWARD BESTES POSTER FÜR FU-STUDIENDE AUF DER 2. KONFERENZ FÜR STUDENTISCHE FORSCHUNG

Andrea Hamm, Zihao Lin und Susanne Reinhardt, Studierende des Masterstudiengangs *Medien und Politische Kommunikation* am IfPuK, wurden für ihre Forschungsarbeit *Political Communication Chinese Style: The Elite Network in State-Regulated Sina Weibo* in Zusammenarbeit mit Prof. Carola Richter von der Arbeitsstelle Internationale Kommunikation auf der zweiten Konferenz für studentische Forschung mit dem Award Bestes Poster ausgezeichnet. Die Konferenz fand vom 21. bis zum 22. September 2017 an der Humboldt-Universität zu Berlin statt.

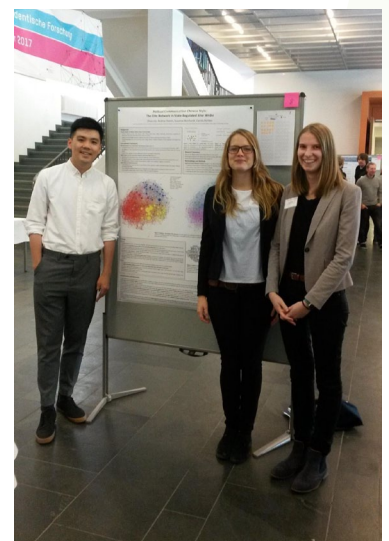


Photo: Carola Richter



# PERSONALIA

## JOHANNA ZUM FELDE

Johanna zum Felde ist seit Oktober Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Arbeitsstelle Internationale Kommunikation. Sie hat Angewandte Kulturwissenschaften mit einem Hauptfach in Sprache und Kommunikation an der Leuphana Universität Lüneburg studiert und zuletzt als Projektmanagerin für die Open Knowledge Foundation Deutschland e.V. gearbeitet. Schwerpunktmäßig wird es in ihrer eigenen Forschung um das Spannungsfeld von offener und geschlossener politischer Kommunikation gehen.



Photo: Fiona Krakenbürger

## DANIELA STOLTENBERG

Seit April ist Daniela Stoltenberg Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Arbeitsstelle Kommunikationstheorie/Medienwirkungsforschung. Sie hat bereits ihr Bachelor- und Masterstudium am Institut absolviert und sich dabei gegen Ende des Studiums auf die Analyse von Online-Netzwerken spezialisiert. Daniela Stoltenberg interessiert sich für die Veränderung von Öffentlichkeit durch digitale Medien und plant in diesem Bereich ein Promotionsprojekt. Für ihre Masterarbeit mit dem Titel *Entdeckung kohäsiver Subgruppen in Hyperlink-Netzwerken* erhielt sie das Paul Lazarsfeld-Stipendium 2017 der Fachgruppe Methoden der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK).



Photo: privat

## DR. SASKIA SELL

Dr. Saskia Sell ist seit April als Wissenschaftliche Mitarbeiterin mit dem Schwerpunkt Lehre am Institut tätig. Sie lehrt forschungsorientiert auf Bachelor- und Masterebene und ist für die Betreuung und Weiterentwicklung der journalistischen Lehrredaktion **MedienLabor** zuständig.



Photo: Me Chuthai

## DANIEL GRÄSSER

Seit Oktober ist Daniel Gräser als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Arbeitsstelle Kommunikationspolitik/Medienökonomie beschäftigt. Nach dem Bachelor-Studium in Jena, Berlin und Rotterdam studierte er im Master am IfPuK und war als Studentische Hilfskraft bei Prof. Klaus Beck tätig. Sein Interesse gilt der politischen Ökonomie der Medien und den Auswirkungen von Ökonomisierung der Medienunternehmen auf Medieninhalte.



Photo: Simon Lübke

## CAROLINE VON SAMSON-HIMMELSTJERNA

Seit April ist Caroline von Samson-Himmelstjerna als Wissenschaftliche Mitarbeiterin Teil des Teams der Arbeitsstelle Organisationskommunikation. Ihr Magisterstudium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft hat sie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der Freien Universität Berlin absolviert. Sie verfügt über langjährige Berufserfahrungen im Journalismus und in der Öffentlichkeitsarbeit. Ihre Forschungs- und Interessenschwerpunkte konzentrieren sich auf Kampagnen, Empowerment, Risiko- und Gesundheitskommunikation.



Photo: privat

## JUDITH POLTERAUER

Im Oktober hat Judith Polterauer als Lehrkraft für besondere Aufgaben ihren Dienst am Institut aufgenommen. Die Soziologin (Studium in Bamberg und Chicago) bietet schwerpunktmäßig Lehre im Arbeitsbereich Organisationskommunikation an. Judith Polterauer hat zuletzt als Leiterin des Bereichs Umfragen und Analysen in einer unternehmensnahen Stiftung gearbeitet und promoviert über soziale Mechanismen gesellschaftlicher Problemlösung durch Unternehmensengagement.



Photo: Julia Rossi

## RUF NACH MAINZ: DR. LEYLA DOGRUEL

Dr. Leyla Dogruel hat einen Ruf auf die Juniorprofessur für Mediensysteme und Medienleistungen an der Johannes-Gutenberg-Universität erhalten und zum Wintersemester am Mainzer Institut für Publizistik mit der Forschung und Lehre begonnen. Sie war seit 2008 an der Arbeitsstelle

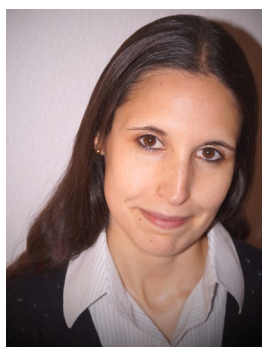


Photo: privat

Medienökonomie / Kommunikationspolitik tätig, an zahlreichen Forschungsprojekten beteiligt und hat 2013 am IFPuK mit einer Studie zur Medieninnovation promoviert.

## EMMY-NOETHER-GROUPENLEITER DR. FLORIAN TÖPFL HABILIERT



Photo: privat

Emmy-Noether-Nachwuchsgruppenleiter Dr. Florian Töpfl habilitierte im Juli 2017 an der LMU München. Ihm wurde die *venia legendi* für das Fach Kommunikationswissenschaft erteilt. Sein kumulatives Habilitationsprojekt trug den Titel *Zur Medialisierung (semi-) autoritärer Herrschaft: Die Macht des Internets in Russland* und wurde teilweise im Rahmen des Emmy-Noether-Projekts an der Freien Universität Berlin erarbeitet. Das Fachmentorat war besetzt mit Prof. Michael Meyen, Prof. Carsten Reinemann und Prof. Barbara Pfetsch. Prof. Maria Löblich fungierte als externe Gutachterin.

## BARBARA PFETSCH TRITT GASTPROFESSUR IN JERUSALEM AN

Prof. Barbara Pfetsch hat eine Einladung der Hebrew University of Jerusalem auf eine Lady Davis Gastprofessur in der Fakultät für Sozialwissenschaften erhalten. Sie wird das Sommersemester 2018 am Department of Communication and Journalism verbringen. Neben Workshops und Vorträgen wird sie zusammen mit Dr. Neta Kligler-Vilenchik am deutsch-israelischen Projekt *Translokale Netzwerke – Öffentlichkeit im Social Web* arbeiten.



Photo: privat

## HABILITATION VON DR. TANJA MAIER

Am 8. Februar 2017 hat Dr. Tanja Maier am Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften der Freien Universität Berlin habilitiert und damit die akademische Lehrbefugnis für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft erhalten.

Ihre Habilitationsschrift trägt den Titel *Die (un-)sichtbare Religion. Tradierung und Transformation des christlichen Bilderrepertoires von Zeitschriften (1949 – heute)* und wird im Herbst 2018 im Herbert von Halem Verlag publiziert. Die Studie ist das Ergebnis eines Projekts, das Tanja Maier bei der DFG eingeworben hatte. Sie analysiert darin die medialen Konventionen der Sichtbarkeit von christlichen Religionen in deutschsprachigen Zeitschriften von 1949 bis heute. Die Arbeit wurde von Prof. Margreth Lünenborg (Freie Universität Berlin) und Prof. Irene Neverla (Universität Hamburg) begutachtet.

Dr. Tanja Maier forscht ab Januar 2018 als Research Fellow an der Johns Hopkins University, Krieger School of Arts and Sciences in den USA.

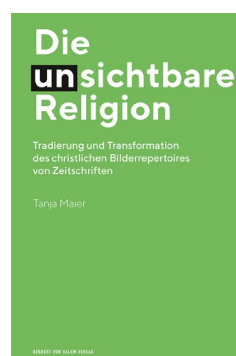


Photo: Ansgar Koch

## DR. CHRISTOPH RAETZSCH WIRD POSTDOC IN AARHUS

Dr. Christoph Raetzsch ist seit Sommer 2017 als Post-Doc im Projekt *Organicity* an der School of Communication and Culture der Aarhus University in Dänemark tätig.

## PROMOTION SIMON SCHNEIDER

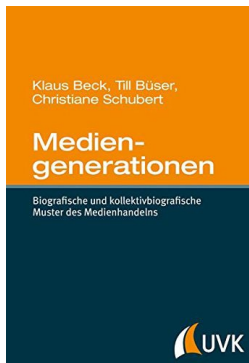
Simon Schneider konnte im März sein Promotionsverfahren an der Arbeitsstelle Wissenskommunikation/ Wissenschaftsjournalismus erfolgreich abschließen. Der Titel seiner Dissertation lautet *Strukturgeographische Differenzierungen und ihre Implikationen für die Medienpräsenz wissenschaftlicher Forschung* und wurde betreut von Prof. Alexander Görke.

# PUBLIKATIONEN

# PUBLIKATIONEN

## BUCHPUBLIKATIONEN AUS DEM INSTITUT

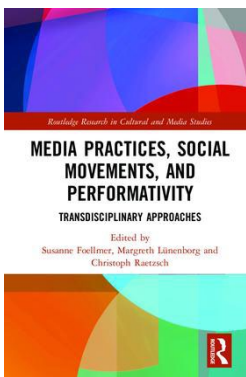
### Mediengenerationen: Biografische und kollektivbiografische Muster des Medienhandelns.



Im Rahmen eines DFG-Forschungsprojektes haben die Autor\*innen empirisch untersucht, ob es generationentypische Mediennutzungsmuster gibt und ob sich Generationen anhand bestimmter Medien identifizieren oder abgrenzen lassen. Theoretische Ausgangspunkte waren dabei Karl Mannheims »Problem der Generationen« und die Habitus-Theorie Pierre Bourdieus. Mit Hilfe von standardisierten Befragungen, medienbiografischen Interviews sowie Gruppendiskussionen wird ein differenziertes Bild gezeichnet, das nur wenige Anzeichen für homogene Mediengenerationen erkennen lässt.

Beck, K., Büser, T. & Schubert C. (2016). Mediengenerationen: Biografische und kollektivbiografische Muster des Medienhandelns. Konstanz & München: UVK.

### Media Practices, Social Movements, and Performativity. Transdisciplinary Approaches.



Alltäglich verfügbare digitale Kommunikationsmedien haben die Formen öffentlichen Protests grundlegend verändert. Dies wurde eindrücklich sichtbar an den Protestbewegungen von Occupy, im „Arabischen Frühling“ oder beim Gezi Park in Istanbul. Im Netz und auf der Straße gestaltet sich Protest, der Ruf nach Gemeinschaft und die Artikulation von Ansichten in performativen Akten. Diese Entwicklungen greift der Band auf und bringt dabei medien- und kommunikationswissenschaftliche Beiträge mit Ansätzen aus der Tanzwissenschaft und den Performance Studies zusammen.

Foellmer, S., Lünenborg M. & Raetzsch, C. (Eds.) (2018). Media Practices, Social Movements, and Performativity. Transdisciplinary Approaches. New York: Routledge.

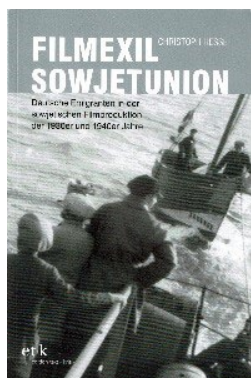
### „Ich kam, ich sah, ich werde schreiben“. Lion Feuchtwanger in Moskau 1937.



Als Band 1 der *akte exile. neue folge* erschien Anne Hartmanns Dokumentation „Ich kam, ich sah, ich werde schreiben“, über die die F.A.Z. urteilte: „Auf eine erstklassige Einleitung von hundert Seiten, die alle Elemente der Geschichte enthält, folgen die Dokumente: Sie belegen die Vorgeschichte (...), den Besuch selbst und das Nachbeben von Feuchtwangers Bericht. Neben privaten Briefen und Tagebuch-Auszügen gibt es offizielle Ansprachen, Interviews, Preetexte, Stellungnahmen und anderes. Höhepunkte sind das Gespräch mit Stalin und die Spitzelberichte (...).“

Hartmann, A. (2017). „Ich kam, ich sah, ich werde schreiben“. Lion Feuchtwanger in Moskau 1937. Reihe: *akte exile*. Göttingen: Wallstein.

## Filmexil Sowjetunion: Deutsche Emigranten in der sowjetischen Filmproduktion der 1930er und 1940er Jahre.



Dr. Christoph Hesse, Mitarbeiter und Lehrbeauftragter am Arbeitsbereich von Prof. Hermann Haarmann, hat mit dieser Veröffentlichung sein über Jahre laufendes Forschungsprojekt zum deutschen Exilfilm in der Sowjetunion im Herbst 2017 abschließen können. Das 670 Seiten starke Buch bietet eine erste umfassende Darstellung der Exilfilm-Produktionsgeschichte, die auch die zahlreich dokumentierten Projekte und Pläne berücksichtigt, die sich aus vielsagenden Gründen nicht verwirklichen ließen. Für diese Publikation wurde Christoph Hesse am 22. November 2017 mit dem renommierten Willy-Haas-Preis auf dem 30. Internationalen Filmhistorischen Kongress in Hamburg im Rahmen von Cinefest. Internationales Festival des deutschen Film-Erbes ausgezeichnet. Das Juror\*innen-Komitee bestand aus Peter Bossen (Hamburg), Adelheid Heftberger (Berlin), Uli Jung (Trier), Heike Klippel (Braunschweig) und Fabian Tietke (Berlin).

Hesse, C. (2017). Filmexil Sowjetunion: Deutsche Emigranten in der sowjetischen Filmproduktion der 1930er und 1940er Jahre. Edition text + kritik.

## Wir und die Anderen? Eine Analyse der Bildberichterstattung deutschsprachiger Printmedien zu den Themen Flucht, Migration und Integration.



Diese Studie analysiert die Bildberichterstattung in Tageszeitungen und Magazinen zu den Themen »Flucht« und »Migration« anhand ausgewählter Ereignisse. Deutlich wird, dass Pressefotografie keine Wirklichkeit abbildet, sondern eigene Muster der Sichtbarkeit erzeugt. Auch wenn dabei »Fremde« zu sehen sind, zielt die Bildaussage oft auf die Vergewisserung des »Eigenen« der deutschen Mehrheitsgesellschaft. Ob Geflüchtete als hilfsbedürftig oder als bedrohlich erkennbar werden, hängt maßgeblich von Selektions- und Darstellungskonventionen journalistischer Bildberichterstattung ab.

Lünenborg, M. & Maier, T. (2017). Wir und die Anderen? Eine Analyse der Bildberichterstattung deutschsprachiger Printmedien zu den Themen Flucht, Migration und Integration. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung.

## Politischer Journalismus im Fokus der Journalistik.



Der Sammelband vereint aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Feld des Politischen Journalismus. Gegenüber dem enger ressortgebundenen Politikjournalismus werden hier Aspekte des Politischen auch jenseits institutionalisierter Politik untersucht, u.a. Fragen der Geschlechterrepräsentation, der Migration, der Inklusion, der Umwelt- und Auslandsberichterstattung. Dabei wird deutlich, dass politische Aushandlungsprozesse auch jenseits der klassischen Politikberichterstattung journalistische Diskurse prägen.

Lünenborg, M. & Sell, S. (Hrsg.) (2018). Politischer Journalismus im Fokus der Journalistik. Wiesbaden: Springer VS.

## Regierungskommunikation und staatliche Öffentlichkeitsarbeit: Implikationen des technologisch induzierten Medienwandels.

In diesem Sammelband diskutieren die Autor\*innen aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven die Konsequenzen der Digitalisierung für Forschung und Praxis im Bereich von Regierungskommunikation und staatlicher Öffentlichkeitsarbeit. Sie widmen sich historischen und rechtlichen Problemstellungen sowie Entwicklungen aus der Perspektive von Politik- und Kommunikationswissenschaft und zeigen aktuelle empirische Entwicklungen und Befunde auf. Ergänzt wird dies durch ausgewählte Einblicke in die Kommunikationspraxis in diesem Bereich.

Raupp, J., Kocks J.-N. & Murphy, K. (Hrsg.) (2018). Regierungskommunikation und staatliche Öffentlichkeitsarbeit: Implikationen des technologisch induzierten Medienwandels. Wiesbaden: Springer VS.

## Nachhaltigkeit kommunizieren: Studentische Analysen strategischer Kommunikation.

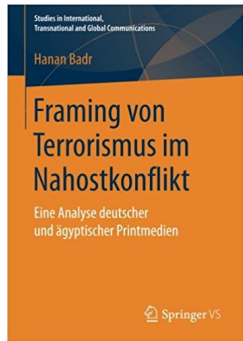


Der Begriff der Nachhaltigkeit ist in den letzten Jahren zu einem zentralen Schlagwort in vielen gesellschaftlichen Bereichen geworden. Weil der Begriff durchweg positiv besetzt aber schwach definiert scheint, wird er oft in der strategischen Kommunikation von Unternehmen, Verbänden und Organisationen verwendet. Doch wie überzeugend wirkt diese Kommunikation? Dieser Band vereint Fallstudien von Studierenden zur strategischen Kommunikation von Nachhaltigkeit. Er wurde im Anschluss an das Seminar *Nachhaltigkeit kommunizieren* gemeinsam herausgegeben.

Raetzsch, C., Liesfeld, J., Scheunert, V. & Thäsler-Kordonouri, S. (Hrsg.) (2017). Nachhaltigkeit kommunizieren: Studentische Analysen strategischer Kommunikation. Berlin: [Social Science Open Access Repository](#).

## AKTUELLE DISSERTATIONSSCHRIFTEN AUS DEM INSTITUT

### Framing von Terrorismus im Nahostkonflikt: Eine Analyse deutscher und ägyptischer Printmedien.



Hanan Badr vergleicht die medialen Terrorismusdiskurse in Deutschland und Ägypten mittels einer Framinganalyse. Die Autorin greift in ihrer Studie auf kommunikations- und politikwissenschaftliche Theorien zurück und erläutert anhand eines umfangreichen Mediensamples die Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Berichterstattung über Terrorismus im israelisch-palästinensischen Konflikt.

Badr, H. (2017). Framing von Terrorismus im Nahostkonflikt: Eine Analyse deutscher und ägyptischer Printmedien. Wiesbaden: Springer VS.

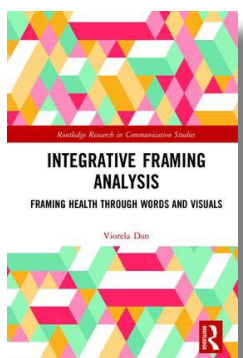
### Globale Medien- und Kommunikationspolitik. Konzeption und Analyse eines Politikbereichs im Wandel.



Simon Berghofer konzeptualisiert globale Medien- und Kommunikationspolitik erstmalig umfassend aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive. Die Analyse zeigt, dass sich kommunikationspolitische Entscheidungen auf globaler Ebene seit jeher in einem Spannungsverhältnis zwischen technischen, ökonomischen, kulturellen und sicherheitspolitischen Ansprüchen bewegen und exemplifiziert die Befunde am Beispiel der International Telecommunication Union.

Berghofer, S. (2017). Globale Medien- und Kommunikationspolitik. Konzeption und Analyse eines Politikbereichs im Wandel. Baden-Baden: Nomos.

### Integrative Framing Analysis. Framing Health through Words and Visuals.



Framing-Analysen beschäftigt sich bisher entweder mit Texten oder mit visuellem Material – eine Verbindung aus beiden wird selten hergestellt. Viorela Dan widmet sich dieser Forschungslücke und modelliert in ihrem Buch eine sinnvolle Integration aus verbaler und visueller Frameanalyse. Sie nutzt dieses Modell zugleich, um in einer eigenen empirischen Studie das Zusammenspiel von Worten und Bildern beim Framing von Menschen mit HIV/Aids zu untersuchen.

Dan, V. (2018). Integrative Framing Analysis. Framing Health through Words and Visuals. New York: Routledge.

## Risikokommunikation und Krisenkommunikation. Kommunikation von Behörden und die Erwartungen von Journalisten.



Julia Drews untersucht die Bedeutung von Risiko- und Krisenkommunikation bei deutschen Behörden. Sie analysiert die Erwartungen von Journalist\*innen an diese Kommunikationsprozesse und inwiefern Behörden diese Erwartungen erfüllen. Das Thema wird am Beispiel der Kritischen Infrastruktur Lebensmittelversorgung eruiert. Zur Beantwortung der Forschungsfragen nutzt die Autorin ein szenariobasiertes Mehrmethodendesign mit vier einzelnen empirischen Untersuchungen.

Drews, J. (2018). Risikokommunikation und Krisenkommunikation. Kommunikation von Behörden und die Erwartungen von Journalisten. Wiesbaden: Springer VS.

## Die Autonomen Nationalisten zwischen Pop und Antimoderne.



Die ‚Autonomen Nationalisten‘ pendeln zwischen antimoderner, rückwärtsgewandter Ideologie und einem Präsentationsstil, der Anleihen nimmt bei der Popkultur und der radikalen Linken. Diese Strategie ist nicht neu. Ernst Bloch beschrieb diesen Etikettenschwindel bereits am Beispiel der Nationalsozialisten als „Entwendungen aus der Kommune“. Die Studie von Christoph Schulze spürt dem permanenten Ideenklau der ‚Autonomen Nationalisten‘ nach und ordnet ihn historisch-politisch ein.

Schulze, C. (2017). Etikettenschwindel. Die Autonomen Nationalisten zwischen Pop und Antimoderne. Baden-Baden: Tectum Verlag.

## Kommunikationsfreiheit. Emanzipatorische Diskurse im Kontext medientechnologischer Entwicklungsprozesse.



Saskia Sell geht der Frage nach, wie Kommunikationsfreiheit im Kontext des medientechnologischen Wandels netzöffentlich ausgehandelt wird. Sie analysiert und verknüpft politisch-philosophische Theorien sowie Theorien zur Ideen- und Sozialgeschichte der Kommunikationsfreiheit. Ihre umfassende Grundlagenforschung zum Prinzip Kommunikationsfreiheit verbindet sie mit einer empirischen Analyse der Diskurse zu Netzfreiheit.

Sell, S. (2017). Kommunikationsfreiheit. Emanzipatorische Diskurse im Kontext medientechnologischer Entwicklungsprozesse. Wiesbaden: Springer VS.

## Weitere Publikationen aus dem Institut (Auswahl)

- Adlung, S. (2018). Repräsentation von Autismus in der deutschen Presse. In M. Lünenborg & S. Sell (Hrsg.), *Politischer Journalismus im Fokus der Journalistik* (S. 239-259). Wiesbaden: Springer VS.
- Averbeck-Lietz, S. & Löblich, M. (2017). Kommunikationswissenschaft vergleichend und transnational. Eine Einführung. In S. Averbeck-Lietz (Hrsg.), *Kommunikationswissenschaft im internationalen Vergleich. Transnationale Perspektiven* (S. 1-29). Wiesbaden: Springer VS.
- Badr, H. (2017). Verlorener Glanz: Das Ägyptenbild in deutschen Printmedien. In A. Abboud & U. Stehli-Werbeck (Hrsg.), *Die Wahrnehmung des Anderen in der arabischen Welt und in Deutschland* (S. 29-46). Münster: Lit.
- Beck, K. (2016). Institutionen – woher, wozu, wohin? In O. Jarren & C. Steininger (Hrsg.), *Journalismus jenseits von Markt und Staat. Institutionentheoretische Ansätze und Konzepte in der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. Festschrift für Marie Luise Kiefer* (S. 229-234). Baden-Baden: Nomos.
- Beck, K. (2016). Lebensthema „Medientheorie“. In: <http://www.harrypross.de/lebensthemen/01-2/lebensthema-medientheorie/>
- Beck, K. (2017). Politik und Medien. In B. Schorb et al. (Hrsg.), *Grundbegriffe der Medienpädagogik* (S. 341-345). München: kopaed.
- Bodrunova S. S., Litvinenko A. A. & Blekanov I. S. (2017). Comparing Influencers: Activity vs. Connectivity Measures in Defining Key Actors in Twitter Ad Hoc Discussions on Migrants in Germany and Russia. In G. Ciampaglia, A. Mashhadi & T. Yasserli (Eds.), *Social Informatics. SocInfo 2017. Lecture Notes in Computer Science*, vol 10539. Cham: Springer International Publishing.
- Bodrunova, S., Litvinenko, A. & Blekanov, I. (2017). Please Follow Us. Media roles in Twitter discussions in the United States, Germany, France, and Russia. *Journalism Practice*, 15(7), 1–27.
- Dogruel, L., Wolf, L. & Knox, H. (2017). Interessenvertretung auf Medienmärkten aus Akteursperspektive. Tätigkeitsfelder und berufliches Selbstverständnis von Medienlobbyisten. *Publizistik*, 62(2), 179–196.
- Emmer, M. (2017). Methodische Herausforderungen der Untersuchung digitaler politischer Kommunikation. In J. Raupp, J.-N. Kocks, & K. Murphy (Hrsg.), *Regierungskommunikation und staatliche Öffentlichkeit im Wandel* (S. 95-109). Wiesbaden: VS.
- Esser, F. & Pfetsch, B. (2017). Political Communication. In D. C. Caramani (Ed.) *Comparative Politics*, (pp. 327-346). Oxford: Oxford University Press.
- Görke, A. & Peters, H. P. (2017). Wider den Immermehrismus. Ein Plädoyer für mehr Gelassenheit im Umgang mit den Herausforderungen der Wissenschaftskommunikation. *Forschung & Lehre*, 11, 768-769.
- Görke, A. & Rhomberg, M. (2017). Gesellschaftstheorien in der Wissenschaftskommunikation. In H. Bonfadelli, B. Fähnrich, C. Lütje, J. Milde, M. Rhomberg & M. S. Schäfer (Hrsg.), *Forschungsfeld Wissenschaftskommunikation* (S. 41-62). Wiesbaden: Springer VS.
- Görke, A. (2017). Globalization and the Public: Markings of the Theory Discourse. *Global Media Journal - Chinese Edition*, 4(1), 6-32.



- Greyer, J., Fehr, A., Gräßler, D. & Beier, A. (2016). Im Schatten eines Riesen? Ein Vergleich der Politikberichterstattung des öffentlich-rechtlichen Fernsehens im Kleinstaat Schweiz und dem Giant Next-Door Neighbor Deutschland. *Studies in Communication Sciences*, 16(1), 78-85.
- Greyer, J., Dogruel, L. & Berghofer, S. (2016). Tabloid/ Popular Journalism (Boulevardjournalismus). In Deutscher Fachjournalisten Verband (Hrsg.), *Journalistische Genres* (S. 373-390). Konstanz, München: UVK.
- Heft, A. (2017). National Orientations or a Common European Debate? The Representation of the Beginnings of the Greek and Euro Crisis in German and Spanish Quality Press. *Javnost - The Public*, 24(1), 49-70.
- Heft, A., Alfter, B. & Pfetsch, B. (2017). Transnational journalism networks as drivers of Europeanisation. *Journalism*, 1-20.
- Heft, A., Wittwer, S. & Pfetsch, B. (2017). Divided They Tweet? A Comparative Analysis of Twitter Networks of Pro- and Anti-EU Parties. In M. Caiani & S. Guerra (Eds.), *Euroscepticism, Democracy and the Media. Communicating Europe, Contesting Europe* (pp. 195-218). London: Palgrave Macmillan.
- Irmer, T. & Raupp, J. (2017). „Tummelplatz der Unkultur“ - Karl Bücher und der Erste Weltkrieg. In M. Beiler & B. Bigl (Hrsg.), *100 Jahre Kommunikationswissenschaft in Deutschland. Von einem Spezialfach zur Integrationsdisziplin* (S. 49-61). Konstanz, München: UVK.
- Jarren, O. & Steininger, C. (2016). Journalismus jenseits von Markt und Staat. Institutionentheoretische Ansätze und Konzepte in der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. Festschrift für Marie Luise Kiefer. Baden-Baden: Nomos.
- Jarren, O. (2016). Ein Grundlagenfach. Mit Berliner Brille: Über Wolfgang Seuferts medienökonomische Beiträge. In J. Müller-Lietzkow & F. Sattelberger (Hrsg.), *Empirische Medienökonomie* (S. 97-104). Baden-Baden: Nomos.
- Jarren, O. (2016). Nicht Daten, sondern Institutionen fordern die Publizistik- und Kommunikationswissenschaft heraus. *Publizistik*, 61(4), 373-383.
- Klinger, U., Rösli, S. & Jarren, O. (2016). Interactive cities? Local political online communication in Switzerland. *Studies in Communication Sciences*, 16(2), 141-147.
- Kocks, J. N., Raupp, J. & Murphy, K. (2017). Diesseits und jenseits des Eisernen Vorhangs: Aufgaben, Konzeptionen und Rahmensetzungen regierungsamtlicher Öffentlichkeitsarbeit in BRD und DDR bis 1989. In M. Beiler & B. Bigl (Hrsg.), *100 Jahre Kommunikationswissenschaft in Deutschland. Von einem Spezialfach zur Integrationsdisziplin* (S. 63-80). Konstanz, München: UVK.
- Leupold, A., Klinger, U. & Jarren, O. (2016). Imagining the City: How Local Journalism Depicts Social Cohesion. *Journalism Studies*, 1-23.
- Löblich, M. (2017). Das notwendige Scheitern von Medienpolitik. Der Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger und seine Abwehr von Presseregulierung zwischen 1968 und 1976. In *Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte* 19. (S.77-97). Stuttgart: Franz Steiner.
- Löblich, M. (2017). Legitimität in der Medienpolitik. Eine strukturationstheoretische und neo-institutionalistische Perspektive. *Publizistik*, 62(4), 425-443.

- Lünenborg, M. & Maier, T. (2017). Interviews als Form der Produktionsanalyse: Ein Praxiseinblick in die Forschung. In C. Pentzold, A. Bischof & N. Heise (Hrsg.), *Praxis Grounded Theory. Theoriegenerierendes empirisches Forschen in medienbezogenen Lebenswelten. Ein Lehr- und Arbeitsbuch* (S. 169-189). Wiesbaden: Springer VS.
- Lünenborg, M. (2017). Von Mediengattungen zu kontingenten Hybriden. Konstruktivistische und performativitätstheoretische Perspektiven für die Journalistik. *M&K: Medien und Kommunikationswissenschaft*, 65(2), 367–384.
- Maier, D., Waldherr, A., Miltner, P., Jähnichen, P. & Pfetsch, B. (2017). Exploring issues in a networked public sphere: Combining hyperlink network analysis and topic modeling. *Social Science Computer Review*, 1-18.
- Mayerhöffer, E. & Pfetsch, B. (2017). Media Elites. In H. Best & J. Higley (Eds.), *The Palgrave Handbook of Political Elites* (pp. 417-437). London: Palgrave Macmillan.
- Pfaff-Rüdiger, S. & Löblich, M. (2017). Blickpunkt Netzwerk. Die Auswertung qualitativer Netzwerkanalysen. In A. Scheu (Hrsg.), *Auswertung qualitativer Daten. Strategien, Verfahren und Methoden der Interpretation nicht-standardisierter Daten in der Kommunikationswissenschaft* (S. 79-94). Wiesbaden: Springer VS.
- Raetzsch, C. (2017). Journalism Studies Beyond Journalism: A Critical and Appreciative Dialogue with Michael Schudson. *Journalism Studies*, 18(10), 1277-1292.
- Raetzsch, C. (2017). Ten Propositions for Doing Media Theory (Again). *Media Theory*, 1(1), 179-186.
- Raupp, J. (2017). Public Relations: Media Effects. In P. Rössler, C. A. Hoffner, & L. van Zoonen (Eds.), *The International Encyclopedia of Media Effects*. Wiley Online Library: John Wiley & Sons.
- Raupp, J. (2017). Strategische Wissenschaftskommunikation. In H. Bonfadelli, B. Fähnrich, C. Lühje, J. Milde, M. Rhomberg & M. S. Schäfer (Hrsg.), *Forschungsfeld Wissenschaftskommunikation* (S. 143-163). Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Richter, C. & Badr, H. (2017). Die Entwicklung der Kommunikationsforschung und -wissenschaft in Ägypten. Transnationale Zirkulationen im Kontext von Kolonialismus und Globalisierung. In S. Aeverbeck-Lietz (Hrsg.), *Kommunikationswissenschaft im Internationalen Vergleich. Transnationale Perspektiven* (S. 383-407). Wiesbaden: Springer VS.
- Richter, C. (2017). Media policy in times of transition. Tunisia's bumpy road to democracy. *Publizistik*, 62(3), 325-337.
- Richter, C. (2017). Medienpraktiken der ägyptischen Muslimbruderschaft. Anpassungen an politische und mediale Entwicklungen. *Communicacio Socialis*, 50(3), 406-417.
- Richter, C. (2017). The revolution still needs to be televised. Erklärungsansätze zur Rolle der Medien in den Arabellionen. In T. Demmelhuber, A. T. Paul & M. Reinkowski (Hrsg.), *Arabellion. Vom Aufbruch zum Zerfall einer Region? Leviathan Sonderband 31* (S. 259-278). Baden-Baden: Nomos.
- Sell, S. (2017). ‚Netzfreiheit ist Daseinsvorsorge‘ – Argumentationsmuster normativer Debatten in technikjournalistischen Onlinemedien. In M. Beiler & B. Bigl (Hrsg.), *100 Jahre Kommunikationswissenschaft in Deutschland: Von einem Spezialfach zur Integrationsdisziplin* (S. 319-332). Konstanz, München: UVK.

Strippel, C. (2017). Praktiken der Second-Screen-Nutzung. Konzeptioneller Rahmen für die Analyse der Parallelnutzung von zwei Bildschirmen. In U. Göttlich, L. Heinz & M. R. Herbers (Hrsg.), *Ko-Orientierung in der Medienrezeption. Praktiken der Second-Screen-Nutzung* (S. 107-136). Wiesbaden: Springer VS.

Sūna, L. (2017). Transnationale Identitäten der Diaspora: Die Medienaneignung politischer Konflikte durch die lettische Diaspora in Deutschland. In O. Jandura, M. Wendelin, M. Adolf & J. Wimmer (Hrsg.), *Integration und Diversifikation. Medien und gesellschaftlicher Zusammenhalt im digitalen Zeitalter* (S. 139-154). Wiesbaden: Springer VS.

Toepfl, F. & Litvinenko, A. (2017). Transferring control from the backend to the frontend: A comparison of the discourse architectures of comment sections on news websites across the post-Soviet world. *New Media & Society*, 1-18.

Toepfl, F. (2017). From connective to collective action: Internet elections as a digital tool to centralize and formalize protest in Russia. *Information, Communication & Society*, 15, 1-17.

Toepfl, F. & Piwoni, E. (2017). Targeting dominant publics: How counterpublic commenters align their efforts with mainstream news. *New Media & Society*, 1-17.

Trebbe, J., Paasch-Colberg, S., Greyer, J. & Fehr, A. (2017). Media Representation: Racial and Ethnic Stereotypes. In *International Encyclopedia of Media Effects* (S. 1-9). Hoboken: Wiley-Blackwell.

Venema, N. (2017). Auslandskorrespondenten in drei politischen Systemen (1914-1939). *Medien & Zeit*, 32(2), 17-29.

Vonbun-Feldbauer, R. & Matthes, J. (2017). Do Channels Matter? Investigating media characteristics in the agenda-building process of an election campaign. *Journalism Studies*, 1-20.

Zavadski, A. (2017). Alles, nur keine Revolution! Drei Ausstellungen zum hundertsten Jahrestag der Ereignisse von 1917. *Russland Analysen*, 343.

Zepp, S. (2017). *Le Regard du Siècle. Claude Lanzmann zum 90. Geburtstag. kommunikation & kultur. Eine Schriftenreihe des Instituts für Kommunikationsgeschichte und angewandte Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin*, Baden-Baden: Tectum Verlag.

# VORTRÄGE

Auch in diesem Jahr haben sich die Mitarbeiter\*innen des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an zahlreichen nationalen und internationalen Tagungen und Konferenzen beteiligt. Hier folgt eine Auswahl von Vorträgen.

## Jahrestagung der International Communication Association (ICA), San Diego

- Beier, A. & Fiechtner, S.: Ordinary Citizens in Swiss Public Television: Background Actors or Actors With Own Voice? (ICA Pre-Conference)
- Beier, A., Marouche, V., Fehr, A. & Trebbe, J.: One Country – One Public Sphere? The Pillarization of Switzerland's Language Regions in the Swiss Media.
- Dan, V.: To Allow, or to Prohibit? That is the Question. User Comments and Health Campaigns.
- Dan, V.: Frame-Building in Health Communication. Differences in News Framing among the News/ Photo Sources Used and between News Frames and Advocacy Frames.
- Dan, V.: The Role of Communication in Dealing with Antimicrobial Resistance (AMR). (ICA Pre-Conference)
- Donges, P. & Murphy, K. : Dissolving Boundaries of Organisations. (ICA Pre-Conference).
- Heft, A.: Disentangling ‚National Perspectives‘: National Indexing and the Challenges of Diversity in EU News Coverage. (Poster Presentation)
- Maier, D.: Applying LDA Topic Modeling in Communication Research: Towards a Valid and Reliable Methodology. Diffusion Models in Online Agenda Setting: Theoretical Models and Empirical Assessment.
- Miltner, P. & Pfetsch, B.: Diffusion Models in Online Agenda Setting: Theoretical Models and Empirical Assessment.
- Pfetsch, B., Maier, D., Miltner, P. & Waldherr, A.: Issue Spill-Over in Online Agenda-Building: An Empirical Assessment. (ICA Pre-Conference)
- Toepfl, F.: Targeting the Hegemonic Public-at-Large: How Counterpublics Erupting Online Align Their Efforts With Mainstream News Content.
- Toepfl, F. & Litvinenko, A.: Mapping Comment Sections of News Websites across Authoritarian and Non-Authoritarian Contexts.

## Jahrestagung der International Association for Media and Communication Research (IAMCR), Cartagena

- Paasch-Colberg, S.: Picturing the “Refugee Crisis”. Visual Patterns in the German TV Coverage of the Refugee and Immigration Issue.
- Steffan, D. & Venema, N.: Personalization, De-Ideologization, and Negative Campaigning as Strategies of Professionalized Political Communication?
- Stelzmann, D.: Always on: about mobile phone use of young adults in face-to-face interactions.

## Konferenzen der European Communication Research and Education Association (ECREA)

- Dupuis, I.: Researching the Hungarian Journalism's Contribution to the Polarization of the Public Discourse. (European Communication Conference der ECREA, Zürich)
- Löblich, M.: A “Third Germany”? Media Usage in West-Berlin in the 1980s. (ECREA Communication History Workshop, Budapest)
- Osterheider, A. & Raupp, J.: How to Communicate the Risks of Infection: a Professional Online Training. (5th International Crisis Communication Conference, Lissabon)

- Raetzsch, C.: Redefining Circulation from a Network Perspective. (ECREA Journalism Studies Section Conference “Changing Audiences – Changing Journalism”, Odense)
- Raupp, J.: The Institutionalization of New Communication Practices in Government Organizations in Germany, Great Britain, and Italy. (European Communication Conference der ECREA, Zürich)
- Venema, N. & Steffan, D.: New Medium, Old Strategies? Comparing Professionalized Strategies of Political Communication on Online and Traditional Campaign Posters for the German Bundestag Elections 2013 and 2017. (European Communication Conference der ECREA, Zürich)

### **Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK), Düsseldorf**

- Kocks, J. N., Raupp, J. & Murphy, K.: Die Erklärungskraft sozialen Kapitals: Eine Analyse der Struktur politisch-medialer Kommunikationsnetzwerke unter Online-Bedingungen.
- Löblich, M.: Medienpolitik der Regulierten als Medialisierungsfolge. Eine Untersuchung des Bundesverbands Deutscher Zeitungsverleger in den 1970er Jahren.
- Raupp, J.: Krisenkommunikation als bimodales Netzwerk.
- Strippel, C.: Response auf Alexander Ruser zu „Einflüsse auf Reputation und Karriere“. („Publikationsstrategien in der Kommunikationswissenschaft“. Pre-Conference)

### **Jahrestagungen der Fachgruppen der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK)**

- Adlung, S.: Repräsentation von Autismus in der deutschen Presse. (DGPK-Fachgruppe Kommunikations- und Medienethik, München)
- Görke, A.: Wie Emotionen die öffentliche Kommunikation verändern. Eine systemtheoretische Modellierung. (DGPK-Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation, Berlin)
- Löblich, M.: Mediennutzung im alten West-Berlin der 1980er Jahre. (DGPK-Fachgruppe Kommunikationsgeschichte, Leipzig)
- Murphy, K. & Kocks, J.N.: New media, old tricks: comparing government online political participation in Germany, Great Britain and Italy. (DGPK-Fachgruppe Kommunikation und Politik, Jena)
- Paasch-Colberg, S., Beier, A., Fehr, A. & Stelzmann, D.: Onomastische Verfahren in der Inhaltsanalyse: Eine reliable und valide Methode zur Codierung von Personennamen und deren Herkunft. (DGPK-Fachgruppe Methoden der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Mainz)
- Richter, C.: Alltägliche Medienpraktiken und Transformationsprozesse in transregionaler Perspektive. (DGPK-Fachgruppe Internationale und Interkulturelle Kommunikation, Erfurt)

## Weitere Vorträge (Auswahl)

- Badr, H.: Arab Journalism in Crisis. (International Conference Media Reform, Professionalism und Institutionalism, Alexandria)
- Badr, H.: International Trends of the Journalism Crisis. (International Conference Media Reform, Professionalism und Institutionalism – Part II, Beirut)
- Badr, H.: Pushing for Change: Agenda building Processes and Spill-Over Effects before the Arab Spring. (Annual International Conference of the Arab-U.S. American Communication Educators (AUSACE), Kairo)
- Drews, J. & Osterheider, A.: Participatory Risk Communication about Antimicrobial Resistance (AMR). (Infect-Control 2020 Strategiekonferenz, Jena)
- Emmer, M.: Wie entsteht Öffentlichkeit? Über automatisierte Äußerungen künstlicher Intelligenz. (CIVIS Medienkonferenz, Berlin)
- Emmer, M.: Mediennutzung und Kommunikation der Flüchtlinge 2015/16. (Deutsch-Niederländisches Forum, Berlin)
- Emmer, M.: The Good, the Bad and the Ugly - Citizens in the Digital World. (Tagesspiegel Science Match, Berlin)
- Emmer, M., Kunst, M. & Richter, C.: Flucht 2.0. Digitale Mediennutzung und Informationsverhalten durch Geflüchtete. (Konferenz Migrationsberatung 4.0, Berlin)
- Emmer, M.: Daten, Bots und Algorithmen: Wie Big Data und künstliche Intelligenz die Medien verändern. (Konferenz Die neue Öffentlichkeit, Leipzig)
- Emmer, M.: Bürger, Staat, Kultur – Schlüssel zur Demokratisierung der digitalen Welt. (Konferenz Empowering Democracy through Culture – Digital Tools for Culturally Competent Citizens des Europarats, Karlsruhe)
- Emmer, M.: Hate-Speech and Propaganda in Social Media. A Research Project on Hate Speech Detection and Counter-Strategies. (Vortrag an der Freien Universität Berlin/ Indiana University Joint Speaker Series, Berlin Science Week, Berlin)
- Görke, A.: Unsichere Zeiten? Risiko, Gesellschaft? (Netzdebatte-Talk der Kooperative Berlin in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für Politische Bildung)
- Lünenborg, M.: Ich – die erste Person Singular als journalistisches Mittel. (Tagung Journalismus auf Augenhöhe – Das Publikum, die Glaubwürdigkeit und die neuen Kommunikationsstile, Darmstadt)
- Lünenborg, M.: Kommunikation ohne Affekte funktioniert nicht: Zum Verhältnis von Journalismus und Emotionen. (Symposium Mediendemokratie 2017 – Öffentlichkeit im Emotionsmodus, Hamburg)
- Lünenborg, M.: Publics beyond Journalism: Actors, Practices and (the Limits of) Digital Methods. (Konferenz Digital Opportunities and Challenges. Researching Journalism and Media in a Digital Age, Sheffield)
- Lünenborg, M.: Representing Migration – Constructing National Identity. (Internationale Konferenz Media and Transformation in Germany and Indonesia. Dynamics and Transgression in Global Perspective, Bandung/ Indonesien)
- Osterheider, A.: Risk Communication of infectious disease outbreaks: an online training for public health officials. (10th European Public Health Conference 2017, Stockholm)
- Pfetsch, B.: Comparative Research in Political Communication: New Media, New Boundaries and New Challenges. (Internationales Symposium Political Communication at a Crossroad: An International Encyclopedia, Mailand)
- Pfetsch, B.: Medienwandel, Dissonanzen und „Disconnections“. (Forum Medien und Medienwandel als theoretische und empirische Herausforderung, Vitznau/ Schweiz)
- Pfetsch, B.: Political Communication Cultures in Dissonant and Disconnected Public Spheres. (Internationales Symposium Digital Media, Political Polarization and Challenges to Democracy, Wien)
- Pfetsch, B.: Theoretical Concepts and Empirical Findings on Transnational Communication in Europe. (Vorlesung an der Fudan-Universität, Shanghai)

- Raupp, J.: Networked Media Government Relations. A European Perspective. (FU-IUB Joint Speaker Series, Indiana University. Bloomington)
- Richter, C.: Al-Jazeera als verlängerter Arm Katars? 20 Jahre zwischen Modernisierung, Public Diplomacy und Propaganda. (11. Medienworkshop des Instituts für den Nahen und Mittleren Osten, München)
- Richter, C.: Refugees' Media Use and Their Imagination of Germany. (Conference Refugee Transfer in the Euro-Arab Mediterranean Zone. Tying the Past with the Present, Byblos/ Libanon)
- Richter, C.: Refugees' Media Use before, during and after Flight to Germany. (Conference - Sharing for Refugees in the Euro-Mediterranean Space, Kairo)
- Richter, C.: Terrorismus in den Nachrichten. (Ringvorlesung Terrorismus in den Medien - Strategien, Darstellungen, Wirkungen, Düsseldorf)
- Richter, C. & Horz, C.: Migrant\*innen auf Sendung: Medieninstitutionen in Deutschland im Wandel. (Jahrestagung des Studienkreises Rundfunk und Geschichte, Bonn)
- Sell, S.: Die Journalistik im Berliner Modell: Integration von Theorie und Praxis in der hochschulgebundenen Journalisten(aus)bildung. (Delegation von Fachkolleginnen und -kollegen aus Minsk, Internationales Journalisten-Kolleg, Berlin)
- Sell, S.: Zur kommunikationswissenschaftlichen Analyse von Onlinediskursen. Wie Diskursanalyse für theoretische Konzeption und methodische Verfahren nutzbar machen? (1. Tagung des Netzwerks Qualitative Methoden, München)
- Strippel, C.: Convergence of Television and Internet: Insights into Recent Research. (Department of Communication der University of Illinois at Chicago (UIC), Chicago)
- Stelzmann, D., Maier, D., Paasch-Colberg, S. & Wagner, J.: German Media Coverage about Pedophilia and its Effects on Preventive Therapy Programs. (WPA XVII World Congress of Psychiatry, Berlin)
- Trebbe, J.: Content-Bericht Fernsehen 16. Forschung, Fakten, Trends. (Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM), Düsseldorf)
- Trebbe, J.: Fernsehen in Deutschland. Zentrale Ergebnisse der kontinuierlichen Programmforschung der Medienanstalten. (LPR-Hessen, Kassel)
- Trebbe, J.: RTL- und Sat.1-Fernsehprogramme. Lokale und regionale Inhalte im privaten Fernsehen. (Medienanstalt Berlin-Brandenburg mabb, Potsdam)
- Trebbe, J. & Wagner, M.: Medien- und Thematisierungsmonitoring zur Berichterstattung über multiresistente Keime. (InfectControl 2020 Strategiekonferenz, Jena)
- Trebbe, J. & Beier, A.: Information oder Unterhaltung? Eine Programmanalyse des WDR und MDR Fernsehens. (Mitteldeutscher Rundfunk, Leipzig)
- Venema, N.: Auslandskorrespondenten in drei politischen Systemen (1914 -1939). (38. Semesterabschlusstreffen der Abteilung Historische und Systematische Kommunikationswissenschaft, Leipzig)
- Venema, N.: Die Geschichte des Volontariats. Journalistische Ausbildung zwischen gesellschaftlichen Anforderungen und Autonomieansprüchen des Berufs. (Medienhistorisches Forum für Absolvent\*innen und Forschungsnachwuchs, Wittenberg)



**I F P U K**